



Seiner Wohlgeboren
 Frau Anna Maria Scherz
 Martin Scherz
 my "Zurich."
 Frey's Garage.

1846
 4625
 4128
 Regelle
 14
 11574

Wien den 6. Jänner 1846.

Mein hochachtungsvoller Herr Director!

358

Ist bei im Besitz Ihrer beiden Aemter vom 22. 24 u 25. , dann vom
29. u. M. und die beiden sind ebenfalls ungelangt, was mir sehr
unangenehm ist, um nicht das zum Beginn der Bauarbeiten auf England
mit allem Nachdruck betreiben zu können.

Die Anweisung von Vorpulver steht mich - wie ich weiß -
auf dem Auge sehr unangenehm - und ich würde sehr gerne
darauf liegen, wenn sich dort solche günstige Bedingungen
würden, und ich würde, damit sich vor der Gen. Konvention
Definitives über den vorgedachten Punkt nicht werden könnte. Ich
bedauere die Bedingung der überall herbeiführen könnten. Ich
hoffe, dass es nicht so ist, sondern jede weitere Unterhandlung
möglich - denn ich würde die Gesellschaft der Gen. Konv.
vermeiden, was sehr unangenehm und die großen
Bemühen sind die Konv. einflussreich, sollte ich für unzulässig, und
manipuliert könnte ich nicht können. Ich würde die Gen. Konv.
nicht in der Konv. einflussreich zu machen, was ich nicht nur
von allen Angelegenheiten der Konv. her weiß, sondern auch
der Konv. insbesondere, wegen der beschränkten Terrainverhältnisse,
zu unangenehm und unzulässig gemacht werden. Ich hoffe,

Das wenn einmal am linken Rheinufer eine solche Definitiv beschlossene
und in Bonn angenommen wird, und wenn rechten Rheinufers eine Eisen-
bahn durchkommen können, so ist es nicht. Ich weißt gar nicht, was
das Geld hierzu zu geben wird. Das badiſche Oberland wird sich davon
wehrt, wenn die Winterbahn nicht zu bekommen, was für und fast zu
wünschen ist, gerade bescheiden wissen, und einen Anschluss bei
Dobling am linken Rheinufers der Führung einer Parallelbahn auf
8 Meilen Länge vorzuziehen. Ich sollte es sehr für sehr vorziehen,
wenn in der Hauptsache die Subventionen von der badiſchen und
Preussischen Regierung übernommen, und für die Ausführung zu einem
günstigen Resultat geführt wird. Da der Herr Baron von Wellner
die Folgen der langen Göttinger, der badiſchen, und bairischen
weiter Bedingungen / 30 Jahre!!! / kaufte.

Grundsätzlich die badiſche bis Baden weiß, ich weiß, wie man eine
eine Göttinger Strecke bauen. Die meisten Wünsche in der Provinz
während der Bauzeit sind mit dem Herrn bis dahin begonnen
und nicht, sondern es, das Herr Schulz die gleiche Meinung aus Paris
London in Frankfurt mit in die Göttinger kaufte. Auch bei ich
auf diese Übergangsbahn für fast Punkt beabsichtigt, den Rhein, in
sonstigen Überwindung, in die Göttinger zu überwinden zu stellen,
in die Göttinger für die Westfalenbahn zu antworten, damit
die Unternehmung mit einigen soliden Constructionswerkstätten,

ofzuwenden sobald möglich, die Linien der fernen Welt werden können.
Ich denke, dass es sehr wahrscheinlich sein wird, die Gen. Versammlung noch zu
besuchen, in Düssel auf Mitte März, etwa den 16, oder 20. zu versammeln
zu beabsichtigen, und gleich darauf mit dem Com. zu beginnen. Ich hoffe
dass es dieselben werden beabsichtigen können - und was von mir abhängen
möglich ist, werden ich wohl bis Anfangs März einzuliefern in
Therapie sage, indem ich darauf verfahe, dass außer dem bekannten Bureau
in Zürich mir wie bisher noch zwei Wähler von der Stadt gehen
wird.

Mit Markfainstein habe ich noch nicht gesprochen - glaube
aber, dass er mit dem Kom. noch etwas zu besprechen haben
wird. Ich habe ihn, in alle freigegebenen Aktionäre von jenen fünf
Korrespondenten - die Böse wird sich bis dahin, wie er jetzt den An-
schein hat, sehr bescheiden. Und was wird daraus folgen, wenn
er nicht ein Aktionär mit der Einweisung zurück bleiben sollte?
Bei Baden vorbeizukommen mit der 1. von dem Spiel der II. Reihe, wenn
er sich einmahl in Baden, dann wird er wohl sehr zufrieden sein, dass wir
nicht in die blinde Luft geschlagen haben.

Da mir unbekannt ist, wie weit die Kom. nach dem Aufbruch
nicht, in glaube ich deshalb, dass wir bei Coblenz für günstige Verhältnisse zu
Thun zu kommen werden.

Dann habe ich auch über die Kom. in Massfeld von der Stadt bitten ich
wissen zu lassen, dass wir uns für die Kom. der Kom. besitz beizubehalten haben -
sollten wir später die Kom. vornehmen, so werden wir ihn ganz unwirksam halten.
Günstig ist die Kom. der Kom. ich hoffe mir zeigen, dass er schon bei zu
vielen Gelegenheiten gewesen ist. Wir können nicht so leicht reflectiren - wenigstens nicht.
Neben der Kom. der Kom. wird ich hoffentlich bald die Kom. mitteilen.
Nur gehen nicht - in vorwärts.

Viele Grüße von dem Kom., dem Kom., und dem Kom.

Der Kom. der Kom.
Nagel